Kosmetik-Briefkasten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **55 (1977)**

Heft 2

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Und doch gab es ein Happy end

Hans und ich waren damals mehr als 36 Jahre verheiratet, da begann es, dass wir uns allmählich furchtbar auf die Nerven gingen. Wir kritisierten uns gegenseitig: mich ärgerte es, wenn er so lange mit seiner Toilette beschäftigt war, so eitel, langsam — ihn hingegen ärgerte, dass ich in allem viel zu schnell sei, dass ich immer das letzte Wort habe — er fand, ich schreibe zu viele Briefe und kümmere mich nur um andere (alte) Menschen.

Dann aber machten mir meine Beine zu schaffen, und ich hörte von einem ausgezeichneten Spezialisten in meiner Heimat. Wir kamen überein, dass ich für einen Monat in die dortige Poliklinik reise, wohnen konnte ich bei Verwandten und Freundinnen, das war dann grad eine gute Gelegenheit, sie wieder einmal zu besuchen. Ich verbrachte also vier Wochen in vielen verschiedenen Familien — und sah dort hinter die Kulissen: Ich verglich und sah, wieviele Männer sich als Pascha bedienen liessen, keiner kochte seiner Frau täglich den Kaffee oder brachte ihr am Sonntagmorgen das Frühstück ans Bett. Die einen Ehemänner rauchten, dass manchmal das ganze Zimmer blau war — mein Hans dagegen hatte schon vor 25 Jahren damit aufgehört. Ein Ehemann sprach nur das allernotwendigste mit seiner Frau — ein anderer hatte eine Freundin. Eine Witwe fühlte sich so einsam.

Ja, da sagte ich zu mir selbst: Was willst Du eigentlich? Wer hilft Dir beim Abwaschen und Staubsaugen, wer fährt so vorsichtig Auto, wer ist so treu und sieht noch so gut aus wie mein Hans?

Und er, der Strohwitwer? Wie vermisste er seine Frau, wie schlecht ertrug er das Alleinsein!

Dann kehrte ich zurück, und wir beide waren so richtig glücklich: wir drückten und küssten uns und wussten, dass wir doch wirklich zusammengehörten. Das ist nun vier Jahre her und heute sind wir so lieb miteinander wie in den Flitterwochen . . .

«Happy end»

Kosmetik-Briefkasten

Kennen Sie ein bewährtes Mittel gegen Sommersprossen und Altersflecken? *Frau P. U.*

Leider gibt es gegen beide kein Mittel. Alle feilgebotenen Produkte sind wirkungslos. Das braune Pigment (Farbstoff) wird von speziellen schwarzen Zellen hergestellt, die tief in der lebenden Haut sitzen und deshalb von keinem Bleichmittel erreicht werden.

Wenn Ihre Haut zur Bildung von braunen Flecken neigt, so decken Sie sie durch eine Lichtschutzcrème aus der Apotheke ab.

Da jede Gesichtshaut im Alter fleckig wird — und wir nichts dagegen tun können —, verbessern Sie Ihr Aussehen durch leichtes Abdecken mit einer farbigen Crème, die zusätzlich Schutz vor Sonne und Wasserverlust bietet. Versuchen Sie es mit einem flüssigen Make-up (beige oder leicht rosa) in Tuben.

Vorgehen:

— Verteilen Sie etwas von Ihrer Nacht- und Pflegecrème mit den Fingerspitzen beider Hände auf Gesicht und Hals.

— Befeuchten Sie die Fingerspitzen mit Wasser und verteilen Sie mit ihnen das flüssige Make-up sanft und regelmässig, so dass die Haut durchschimmert. Achten Sie darauf, das Augenbrauen, Wimpern und Augenlider keine farbige Crème erhalten.

— Tönen Sie Ihre Lippen mit einem zartfarbigen Lippenstift, auch hier muss die Haut durchschimmern. Mit etwas Geduld und einem guten Spiegel gelingt es Ihnen bestimmt, das flüssige Make-up regelmässig aufzutragen: es muss ausgleichen, aber nicht auffallen.

✳

Mit meinen 80 Jahren liebe ich das Wasser, schlafe bei offenem Fenster, laufe gerne und habe gesunde Kost. Nur trinke ich vielleicht zuviel Kaffee.

Etwas gefällt mir nun gar nicht: Auf dem Nasenrücken habe ich grosse Poren bekommen, dazwischen nadelspitzgrosse Pickel,

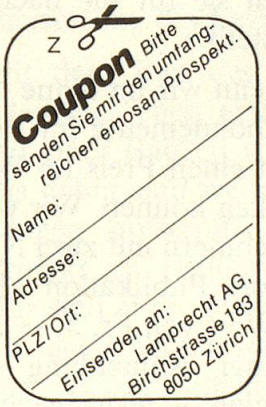
auch plötzlich in der Höhe von Brustbein und Hals kleine Streuwarzen. Was kann ich dagegen tun? *Frau E. B.*

Suchen Sie so rasch als möglich die **Dermatologische Poliklinik** *auf und zeigen Sie dort dem Arzt sowohl Ihre «Pickel» als auch Ihre «Wärzli». Hier muss der Spezialist konsultiert werden.*

✳

Im Tram treffe ich so viele ältere Damen mit zündroten Lippen und blauen Augenuntermalungen, die ihrem Alter nicht mehr entsprechen. Auch ich bin 68 und möchte noch gerne hübsch wirken — was raten Sie mir zum Make-up? *Frau U. W.*

Sie haben völlig recht, sich um Ihr Aussehen zu bemühen, da dies unser Selbstbewusstsein hebt.
Wir wollen mit unserem Make-up unsere schönen Gesichtspartien **betonen** *und die weniger schönen in den Hintergrund treten lassen: durch leuchtende Farben stellen wir etwas heraus, mit verhaltenen Farben zurück. Schön sind in einem älteren Gesicht sicher die Augen, sie werden im Alter ausdrucksvoller und sprechen von Güte und Lebenserfahrung. Deshalb müssen sie betont werden. Die untere Partie des Gesichts hingegen verliert im Alter an Reiz: unsere Zähne sind nicht mehr weiss — vielleicht sogar künstlich —, und Fältchen bilden sich um den Mund. Deshalb braucht dieser Teil des Gesichts nicht durch grelle, schreiende Farben hervorgehoben zu werden, und deshalb bin ich gegen zündrote Lippen für unsere älteren Jahrgänge.*

Falls Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich wieder an Ihre *Cécile Schenk*

Redaktion «Zeitlupe»
Kosmetik-Briefkasten
Postfach
8030 Zürich